

Nächste Haltestelle Synagoge

Interkulturelle Wochen: Mit dem Chemnitzer Friedensbus zu den Religionen der Stadt

Chemnitz (so) – Seit dem Frühjahr fährt in Chemnitz ein Friedensbus durch die Stadt. Er trägt die Aufschrift »Frieden auf der ganzen Linie« und Kinderbilder zum Thema Frieden.

Am vergangenen Sonnabend ging der Bus auf Tour zu den verschiedenen Religionsgemeinschaften der westsächsischen Stadt. Anlass war der Beginn der Interkulturellen Wochen.

Rund 80 Chemnitzer hatten sich für die Fahrt angemeldet, alle Plätze im Bus waren besetzt. Vom Standort der 1938 zerstörten Synagoge führte die Fahrt in die neu gebaute und 2002 geweihte Synagoge der jüdischen Gemeinde, weiter zur katholischen St.-Joseph-Kirche, die mit Früchten und Blumen vom Erntedankgottesdienst geschmückt war. Nächste Station war die Moschee des Deutsch-Türkischen Kulturvereins, wo der Imam die Gäste empfing. Von der evangelisch-lutherischen Bonhoeffergemeinde ging es schließlich zum Domizil der 1844 entstandenen Bahai-Religion, die acht Millionen Mitglieder weltweit hat. Überall wurden die Teilnehmer der religiösen Weltreise zu Gesprächen empfangen und bewirtet. Eingeladen zu der Friedensfahrt hatte der Kirchenbezirk Chemnitz.

Der Friedensbus wurde am 5. März, dem Chemnitzer Friedenstag, gemeinsam von der Evangelischen Kirche und den Chemnitzer Verkehrsbetrieben eingeweiht und fährt seitdem auf einer regulären Linie durch die Stadt. Der Chemnitzer Friedenstag wird alljährlich am Gedenktag der Zerstörung der Stadt 1945 begangen.



Vor Beginn der Reise: Der Chemnitzer Friedensbus wartet auf die 80 Mitreisenden der Fahrt zu den Religionsgemeinschaften der Stadt. Foto: Petra Habelt

DER SONNTAG, 3. Okt. 2010